

Börse Alle aktuellen Werte in der großen Übersicht Seite 22
Online Nachrichten und Hintergründe über die Hamburger Wirtschaft Abendblatt.de/wirtschaft

3700 Schulabgänger noch ohne Lehrstelle

Arbeitslosigkeit in Hamburg steigt um 3,2 Prozent auf 75.325 Jobsuchende

STEFFEN PREISSLER

HAMBURG :: Die Ausbildungssituation in Hamburg wird wieder schwieriger. Obwohl heute das neue Lehrjahr beginnt, haben 3724 Schulabgänger nach Angaben der Arbeitsagentur noch keine Lehrstelle. Das sind rund zehn Prozent mehr als vor einem Jahr. „Viele Jugendliche kommen erst jetzt in die Berufsberatung“, sagt Alena Preuß, Teamleiterin der Berufsberatung der Arbeitsagentur in den Bezirken Eimsbüttel, Altona und Nord. Das heißt aber keineswegs, dass die jungen Leute ihre berufliche Zukunft deshalb schleifen ließen. Das Interesse an einer betrieblichen Ausbildung komme vielmehr erst dann, wenn bisherige Pläne nicht aufgegangen seien.

„Wenn es mit dem Wunschstudienplatz oder dem Auslandsaufenthalt nicht klappt, setzen viele wieder auf einen Ausbildungsberuf“, sagt Preuß. Auch die Handelskammer hat diese Beobachtung gemacht. „Die Zahl der Optionen, die heute Schulabgänger haben, ist viel größer als noch vor einigen Jahren“, sagt Fin Mohaupt von der Handelskammer. Dazu zählen duale Studiengänge, weiterführende Schulen oder ein freiwilliges soziales Jahr im In- oder Ausland. Der Orientierungsbedarf der Jugendlichen sei größer geworden. Vielen fehle es an einer klaren Vorstellung über ihre berufliche Zukunft.

Viele Bewerber, aber nur wenige sind für die Arbeit in der Backstube geeignet

Das bekommt auch Anne Effenberger zu spüren, Betriebsleiterin der Vollkornbäckerei Effenberger mit sieben Standorten in der Hansestadt. In dem Unternehmen beginnen im August vier Jugendliche eine Ausbildung zum Bäcker. Ein Ausbildungsplatz zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk ist noch unbesetzt. „An Bewerbern hat es nicht gefehlt. Wir haben bestimmt 50 Bewerbungen bekommen“, sagt Effenberger. Etwa die Hälfte habe ein Praktikum absolviert. Doch schon da zeigten sich Probleme. „Manche kommen nach ein, zwei Tagen schon nicht mehr“, sagt die Betriebsleiterin, die sich auch um die Ausbildung bei Effenberger kümmert. Sie kann verstehen, wenn sich jemand nach dem Praktikum gegen den Beruf entscheidet, aber den Schnupperkurs abzubrechen, finde sie nicht gut. Dennoch unternimmt das Handwerk große Anstrengungen, immer mehr Jugendliche für eine Ausbildung zu gewinnen. „Der Trend zur Ausbildung im Handwerk bleibt weiter stabil

positiv“, sagt Ute Kretschmann, Sprecherin der Handwerkskammer. Bis Ende Juli wurden 1551 Lehrverträge abgeschlossen. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von fünf Prozent. Die Zwischenbilanz lässt aber noch keinen Rückschluss auf die endgültigen Zahlen zu. Zwar beginnt das Ausbildungsjahr am 1. August, aber auch zu einem späteren Zeitpunkt ist noch der Einstieg in eine Ausbildung möglich. Es gebe mehr als 600 freie Lehrstellen, darunter Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung, Klima, Gebäudereiniger oder Friseur (siehe Tabelle). Insgesamt rechnet das Handwerk in diesem Jahr mit einem Plus von zehn Prozent bei den Ausbildungsverträgen. „Die Ausbildungsbeurteilung der Handwerksbetriebe ist ungebrochen hoch“, sagt Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer.

Die bisher im Bereich der Handelskammer registrierten Ausbildungsverträge bewegen sich auf Vorjahresniveau. Es sind 7684. „Das Ausbildungsengagement unserer Mitgliedsunternehmen bleibt auf hohem Niveau, aber sie haben es nach wie vor schwer, alle ihre Ausbildungsplätze zu besetzen“, sagt Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer. Das zeigt sich auch an den rund 700 noch freien Lehrstellen, darunter allein 116 für den Kaufmann/-frau im Einzelhandel und 59 für das neue Berufsbild Kaufmann/-frau für Büromanagement. Die neu eingerichteten Berufsagentu-

ren führen dazu, dass mehr Bewerber für eine Lehrstelle erfasst werden. In diesem Jahr gibt es 8595. Das sind 11,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Darunter seien nicht nur neue Schulabgänger, sondern auch Jugendliche vorheriger Jahrgänge, die sich für eine Ausbildung interessieren, aber einen schwachen Hauptschulabschluss haben.

Arbeitslosenquote erhöht sich um 0,2 Punkte auf 7,7 Prozent

„Gleichzeitig geht die Zahl der von den Betrieben gemeldeten Lehrstellen um rund zehn Prozent zurück“, sagt Sönke Fock, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit in Hamburg. „Wir machen die Erfahrung, dass Firmen ihre Lehrstellen nicht mehr melden, weil sie diese in den Vorjahren nicht besetzen konnten“, sagt Fock. „Stellen wir aber jetzt solchen Arbeitgebern motivierte Jugendliche vor, ist die Bereitschaft groß, diese auszubilden. Mit insgesamt rund 3200 bei der Arbeitsagentur gemeldeten freien Stellen stehen aber die Chancen gut, noch einen Ausbildungsplatz zu finden.“ Das ist dann auch die Aufgabe von Berufsberaterin Preuß. „Wir können Alternativen aufzeigen, wenn es mit dem Wunschberuf nicht klappt, bei der beruflichen Orientierung helfen oder die Bewerbungsmappe optimieren“, sagt sie.

Der Sommer hat auf dem Hamburger Arbeitsmarkt einen Rückschlag ausgelöst. Die Zahl der Arbeitslosen erhöhte sich gegenüber dem Vormonat um 2300 oder 3,2 Prozent auf 75.325. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,2 Punkte auf 7,7 Prozent. „Die Urlaubszeit in den Sommermonaten sorgt regelmäßig für ein abgeschwächtes Einstellungsverhalten bei den Unternehmen“, sagt Fock. Erst nach den Ferien würden wieder neue Mitarbeiter eingestellt. Zusätzlich drängten junge Erwachsene auf den Arbeitsmarkt, die nach dem Abschluss ihrer Ausbildung von ihren Betrieben nicht übernommen wurden.

Bundesweit zeigt sich der Arbeitsmarkt trotz leichter Sommerflaute unbeeindruckt von den internationalen Auswirkungen der Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Juli nur um 39.000 auf 2,871 Millionen. „Unsere Erwartungen für das zweite Halbjahr sind keine Verschlechterungen, aber auch keine wesentlichen Verbesserungen“, sagte der Vorstandschef der Bundesagentur für Arbeit, Frank-Jürgen Weise, mit Blick auf die Folgen etwa der EU-Sanktionen gegen Russland für den Arbeitsmarkt.

Top 20 der freien Lehrstellen

Beruf	Anzahl
Kaufmann/-frau Einzelhandel	116
Kaufmann/-frau Büromanagement	59
Verkäufer/-in	58
Bankkaufmann/-frau	51
Anlagenmechaniker/in Sanitär, Heizung, Klima	43
Koch/Köchin	36
Fachverkäufer/-in Lebensmittelhandwerk	33
Gebäudereiniger/-in	32
Friseur/-in	31
Fachinformatiker/-in Systemintegration	29
Hotelfachmann/-frau	28
Restaurationsfachmann/-frau	26
Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung	25
Kaufmann/-frau Großhandel	20
Elektroniker/-in	19
Maurer/-in	13
Hörgeräteakustiker/-in	12
Rohrleitungsbauer/-in	12
Malер/Lackierer/-in	11
Augenoptiker/-in	10

Weitere Infos:
www.hwk-hamburg.de/ausbildung
www.hamburger-lehrstellenboerse.de
 Quelle: Handelskammer/Handwerkskammer



Anne Effenberger hat noch eine Lehrstelle für eine Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk in ihrer Hamburger Bäckerei zu vergeben. Foto: Marcelo Hernandez

EURO-ZONE

Inflationsrate sinkt auf Fünfjahrestief

BRÜSSEL :: Die niedrigste Teuerungsrate in der Euro-Zone seit fast fünf Jahren nährt die Furcht vor einer Deflation. Die Preise in der Währungsunion stiegen im Juli im Vergleich zum Vorjahresmonat nur noch um 0,4 Prozent, teilte das europäische Statistikamt Eurostat mit. Dies ist der niedrigste Wert seit Oktober 2009, als die Preise während der internationalen Finanzkrise sogar gesunken waren. (rtr)

KONSUM

Umsätze im Einzelhandel ziehen um 1,5 Prozent an

WIESBADEN :: Nach zwei schwächeren Monaten kommt der deutsche Einzelhandel wieder in Schwung. Laut Statistischem Bundesamt lagen die Umsätze im Juni nominal um 1,5 Prozent höher als im Mai. Preisbereinigt (real) stiegen die Erlöse um 1,3 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat zogen die Umsätze trotz eines Verkaufstags weniger nominal um 0,6 Prozent und real um 0,4 Prozent an. Im ersten Halbjahr stiegen die Umsätze nominal um 2,1 Prozent. (dpa)

GETRÄNKE

Bierabsatz in Deutschland steigt wieder

WIESBADEN :: Durstige Fußballfans und der starke Export haben den deutschen Brauereien einen steigenden Bierabsatz beschert. Im ersten Halbjahr 2014 kletterte die Gesamtmenge um 4,4 Prozent auf 47,9 Millionen Hektoliter, teilte das Statistische Bundesamt mit. Der Export zog mit einem Plus von 10,7 Prozent aber stärker an als der Absatz im Inland, wo die versteuerte Biermenge nur um 3,3 Prozent zulegte. (dpa)

ENERGIE

Nachfrage nach Solaranlagen bricht erneut ein

DÜSSELDORF :: Für die ums Überleben ringende Solarindustrie in Deutschland sieht es düster aus. Laut Bundesnetzagentur setzten sich die Investoren hierzulande im ersten Halbjahr Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 1000 Megawatt (MW) auf Dächern und Feldern. Im Vorjahreszeitraum waren es noch 80 Prozent mehr. Doch bereits damals bedeuteten die 1800 MW einen Einbruch, wurde doch so viel allein im Juni 2012 installiert. (rtr)

AUTOBAUER

VW verdient mehr, obwohl Kernmarke schwächelt

WOLFSBURG :: Bei Europas größtem Autokonzern Volkswagen steckt die Kernmarke VW-Pkw zunehmend in einer Ertragskrise. Das Ergebnis der Marke sank im ersten Halbjahr um rund ein Drittel auf etwa eine Milliarde Euro. VW will nun mit einem milliardenschweren Sparprogramm gegensteuern. Das Konzern-Ebit kletterte dank der Ertragsperlen Audi und Porsche um 400 Millionen auf 6,19 Milliarden Euro. Der Konzernumsatz stagnierte bei 99 Milliarden Euro. (dpa)

ÖLKONZERN

Shell erhöht Gewinn - Aktie auf Rekordhoch

LONDON :: Der britisch-niederländische Ölkonzern Shell setzt seinen Erholungskurs fort. Der bereinigte Gewinn auf vergleichbarer Kostenbasis (CCS) stieg im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ein Drittel auf 6,13 Milliarden US-Dollar (4,57 Milliarden Euro), teilte das Unternehmen mit. Die Aktie kletterte auf ein Rekordhoch von 2469,5 Pence. (dpa)

PHARMAINDUSTRIE

AstraZeneca steigert Überschuss und Umsatz

LONDON :: Nach der erfolgreichen Abwehr des Übernahmeversuchs von US-Konkurrent Pfizer demonstriert der britische Pharmariese AstraZeneca Stärke. Im zweiten Quartal stieg der Gewinn um neun Prozent auf 796 Millionen Dollar (594 Millionen Euro), der Umsatz kletterte um vier Prozent auf 6,45 Milliarden Dollar. (rtr)

Modekette Tom Tailor bekommt neuen Großaktionär aus China

Beteiligungsgesellschaft Fosun steigt bei Hamburger Konzern ein

HAMBURG :: Der Hamburger Modekonzern Tom Tailor bekommt einen neuen Großaktionär. Ein portugiesisches Tochterunternehmen der chinesischen Beteiligungsgesellschaft Fosun übernehme 23,16 Prozent an der Tom Tailor Holding AG, teilten die Hamburger mit. Das Aktienpaket soll einen Gesamtwert von 87,5 Millionen Euro haben. Der Vollzug des Erwerbs soll in Kürze erfolgen.

Den Angaben zufolge hatte die Anteile bisher die Versorgungs- und Förderungsförderung in Vaduz (Lichtenstein) gehalten. Diese war erst vor wenigen Jahren im Zuge der Übernahme der Modekette Bonita durch Tom Tailor zum größten Anteilseigner der Hamburger aufgestiegen.

Tom-Tailor-Chef Dieter Holzer wertete den Einstieg der neuen, chinesischen Investoren als Bestätigung der Unternehmensstrategie, die konsequent auf profitables Wachstum zielt: „Fosun ist langfristig engagiert und kennt sich hervorragend auf den internationalen Märkten aus.“

Die Chinesen haben sich darauf spezialisiert, vergleichsweise starke Marken weltweit günstig einzukaufen. In Deutschland ist Fosun als einer der Käufer der ehemaligen Deutsche-Bank-Tochter BHF bekannt. Zurzeit bemühen sich die Chinesen zusammen mit

dem französischen Investor Ardian zudem um den Zuschlag für den Tourismusanbieter Club Med.

Im Konsumgüterbereich hält die Gesellschaft unter anderem Anteile an dem griechischen Modeunternehmen Folli Follie, an der amerikanischen Modemarke St. John und an dem italienischen Herrenausstatter Caruso.

Der Präsident der chinesischen Beteiligungsgesellschaft, Wang Qunbin, kündigte an, Tom Tailor dabei zu unterstützen, auch chinesischen Kunden die eigene Marke näherzubringen und im chinesischen Markt zu expandieren. Bisher sind die Hamburger im Reich der Mitte vor allem im Großhandel vertreten.

Vor einer weiteren, internationalen Expansion muss sich Tom Tailor allerdings noch um die schwächelnde Tochtergesellschaft Bonita kümmern. Im zweiten Quartal dieses Jahres musste die Modekette mit ihren rund 1000 Läden flächenbereinigt einen Umsatzrückgang von 9,1 Prozent hinnehmen, während die Muttergesellschaft mit der eigenen Marke ein Plus von 1,3 Prozent verbuchte. Vorstandschef Holzer betonte allerdings bei Vorlage der jüngsten Zahlen, dass sich die Profitabilität bei der Tochter verbessert habe, da auf Rabattaktionen wie im vergangenen Jahr verzichtet worden sei. (bob)

Chef der Traumschiffreederei geht

MS „Deutschland“ zu gering ausgelastet. Finanzinvestor will Marketing verstärken

OLAF PREUSS

HAMBURG/NEUSTADT :: Deutschlands bekanntestes Kreuzfahrtschiff, die MS „Deutschland“, fährt weiter auf schwierigerem Kurs. Christopher Nolde, Sprecher der Geschäftsführung, verlässt das Unternehmen „in beiderseitigem Einvernehmen“, teilte die Beteiligungsgesellschaft MS Deutschland GmbH am Donnerstag mit, zu der auch die Reederei Peter Deilmann in Neustadt in Schleswig-Holstein gehört. Mehrheits-eigner von Schiff und Reederei ist seit Jahresbeginn die Investmentgesellschaft Callista Private Equity in München. Das Unternehmen hatte die Mehrheit von dem ebenfalls in München ansässigen Investor Aurelius übernommen. Die MS „Deutschland“ ist durch die ZDF-Langzeitserie „Das Traumschiff“ weithin bekannt.

Anlass der Trennung ist der Mitteilung zufolge, dass der Umsatz für dieses Jahr um voraussichtlich sechs Prozent hinter den Planungen zurückbleiben wird. „Dies ist insbesondere auf Vertriebsaktivitäten zurückzuführen, die sich in den vergangenen Wochen nicht zufriedenstellend entwickelt haben“, hieß es. Prognosen zu Umsatz und Gewinn machte das Unternehmen nicht. 2013 hatte die MS Deutschland GmbH 46 Millionen Euro Umsatz und einen operativen Gewinn (Ebitda) von 3,2 Millionen Euro erwirtschaftet. In den

kommenden Monaten soll das Schiff noch intensiver als bislang vermarktet werden.

Anfang Juli hatte die Reederei Deilmann eine Kooperation mit dem Reisekonzern FTI Group bekannt gegeben. Auch eine umfassende Renovierung des Schiffes im November und Dezember ist vorgesehen. „Der geplante mehrwöchige Werftaufenthalt führt zu einer nachhaltigen Steigerung der Attraktivität der MS „Deutschland“ und wirkt sich bereits heute positiv auf den Buchungseingang für die kommenden Jahre aus“, teilte die Reederei mit. Um die wirtschaftlich angeschlagene Reederei wieder auf eine solide Grundlage zu stellen, hatte Aurelius im Dezember 2012 eine Mittelstandsleihe mit 50 Millionen Euro Volumen begeben.

Die MS „Deutschland“, die am Sonnabend um 10 Uhr zu den Cruise Days in der HafenCity festmachen soll, hat wirtschaftlich bewegte Jahre hinter

sich. Die Zwillingsschwester Gisa und Hedda Deilmann scheiterten als Reedereien. Sie verkauften 95 Prozent der Anteile des Unternehmens, das ihr Vater Peter Deilmann aufgebaut hatte, 2010 an Aurelius. Die Beteiligungsgesellschaft reichte die Mehrheit an Callista weiter. Geschäftsführer Nolde war noch von Aurelius eingesetzt worden. An Bord bleibt bei Deilmann, als Statthalter von Callista, Geschäftsführer Olaf Meier. Frank Thüringer führt weiterhin die Finanzgeschäfte. In den kommenden vier Wochen soll nach Information des Abendblatts ein neuer Co-Geschäftsführer eingesetzt werden. Zudem will Callista ein Team von Vertriebs-, Schiffsfahrts- und Finanzierungsexperten zur MS Deutschland GmbH entsenden. „In diesem Zusammenhang werden alle Optionen für eine Restrukturierung geprüft“, hieß es.

Die MS „Deutschland“ fährt 2014 womöglich Verlust ein. Die Auslastung ist zu gering. Zudem steht der Werftaufenthalt bevor. „Die Auslastung liegt bei über 70 Prozent, wir wollen aber noch mehr. Ab 80 Prozent sind wir mehr als zufrieden“, teilte die Reederei dem Abendblatt mit.

Die Reederei Deilmann hat 50 Mitarbeiter, die Besatzung der MS „Deutschland“ zählt 280 Menschen. In den kommenden Monaten soll das Schiff Häfen in Portugal, der Türkei, Spanien und Griechenland anlaufen.



Die MS „Deutschland“ ist Deutschlands bekanntestes Kreuzfahrtschiff. Foto: dpa